

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 9

Rubrik: Zu den Abbildungen dieses Heftes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ABB. 12 ALTHOLLÄNDISCHE SONNENUHR IN EINEM GARTEN AM ZÜRICHSEE
Anlage von Eugen Fritz & Cie., Gartenbaugeschäft S. W. B., Zürich

ZU DEN ABBILDUNGEN DIESES HEFTES

Wir publizieren ohne Kommentar zwei figürliche *Gartenplastiken* von *Arnold Hünerwadel* (Privatgarten Zürich) und von *Auguste Renoir* (Privatgarten Winterthur), ferner eine altholländische Sonnenuhr in einem Privatgarten in Zürich und zwei Ansichten einer Gartenanlage in Zollikon.

Die Vorlage zu der *Abbildung des Schlosses Prangins* ist uns vom Leiter des «Service des Travaux techniques» der Stadt Lausanne, Herrn Architekt *Favarger* B. S. A., zur Verfügung gestellt worden, und wir benutzen gerne die Gelegenheit, im Anschluss an den Aufsatz über die Inventarisierung der Kunstdenkmäler in der Schweiz, auf die prachtvolle Kollektion von Photographien hinzuweisen, die die Stadt Lausanne auf Initiative des gegenwärtigen Stadtpräsidenten, Herrn Rosset, und unter Leitung von Herrn Favarger in den letzten Jahren angelegt hat. Mit einer relativ kleinen Summe, die jährlich für diese Zwecke ausgelegt wird, lässt sie alle irgendwie bedeutsamen Bauten des Kantons Waadt — auch moderne — photographieren und hält diese Sammlung, die bereits auf mehrere tausend Stück angewachsen ist, allen Interessenten zur Benutzung frei. Man möchte wünschen, dass auch andere Städte und Kantone diesem Beispiel folgen würden!

Gtr.



ABB. 11 CHATEAU DE PRANGINS LE PARC Cliché du service des travaux de la ville de Lausanne

Die Tatsache, dass in den «Bürgerhaus»-Bänden die schönste Inventarisierung vorliegt, die je in der Schweiz geleistet wurde, lässt immer wieder den Wunsch aufkommen, es möchte die Kommission des S. I. A. bei der Auswahl der Bearbeiter der noch ausstehenden Bände die schärfsten Ansprüche stellen, und ihnen eine grosszügige Bearbeitung ihrer Aufgabe zur Pflicht machen. — Den 3. Graubündner Band wird wiederum Erwin Poeschel schreiben, der für diese Arbeit hervorragend qualifiziert ist, die beiden demnächst zu erwartenden Waadtländer Bände der nicht weniger kompetente Architekt Gilliard in Lausanne, den unsere Leser aus seinen Aufsätzen im «Werk» kennen; der Walliser Band, der im nächsten Frühjahr erscheinen soll, ist Dr. Walter Hauser übertragen worden.

3.

Wir benützen die Gelegenheit, auf eine Anzahl kleinerer *Monographien zur ältern schweizerischen Kunst* hinzuweisen, die in der letzten Zeit erschienen sind:

Raoul Nicolas, Das Berner Münster. Mit 54 Abbildungen. *H. Haessel, Verlag, Leipzig 1923.* Eine kurze, sachliche Baugeschichte und Beschreibung. (Erschienen als 1. Band der illustrierten Reihe der von Professor Harry Maync herausgegebenen Sammlung «Die Schweiz im deutschen Geistesleben».)

Dr. Walter Hauser, Die Kirchen des Saastales im Wallis. Mit 50 Abbildungsseiten. *Art. Institut Orell Füssli, Zürich, 1923.* Eine rein kompilatorische Dissertation der Eidg. Techn. Hochschule mit wertvollen Aufnahmen.

W. Bolliger, Führer durch die Geschichts- und Kunstdenkmäler von Baselland. Mit 54 Abbildungen. *Helbing & Lichtenhahn, Verlag, Basel 1923.* In der Art von Dehios «Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler» angelegt.

E. A. Stückelberg, Cicerone im Tessin. Mit 76 Abbildungen. *Frobenius A. G. Basel.* Mit einer systematischen Uebersicht der Denkmäler und einem Verzeichnis der Ortschaften und ihrer Sehenswürdigkeiten.

M. Kagerer, Das Chorgestühl der Stiftskirche Beromünster. Mit 9 Abbildungstafeln. *J. Kündigs Erben, Verlag, Zug 1924.* Die leider sehr schlechten Abbildungen konfrontieren die Felder des Chorgestühls mit ihren offenbaren Vorbildern, Kupferstichen des H. Goltzius.

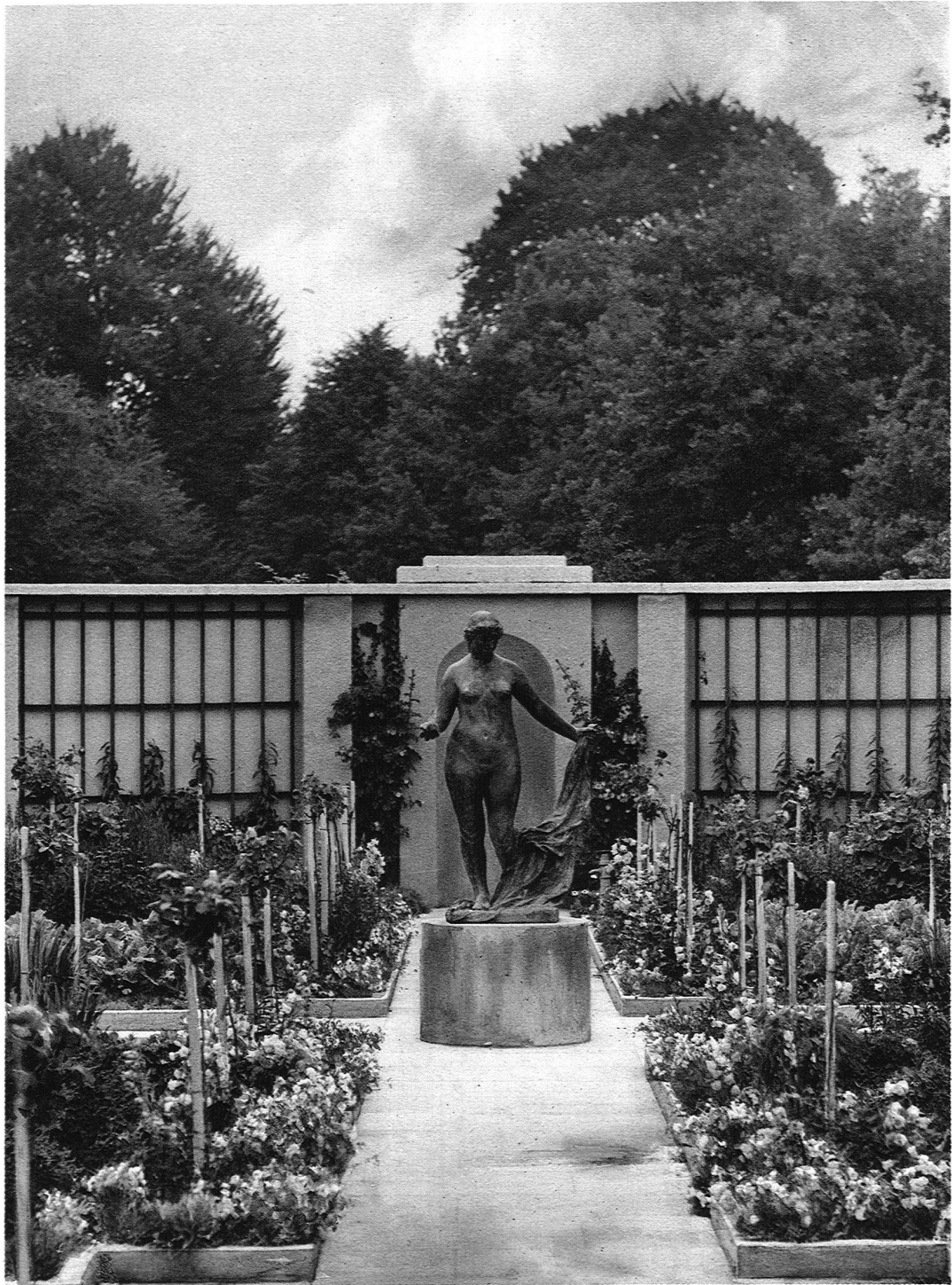


ABB. 17 AUGUST RENOIR, VENUS IM GARTEN G. R. IN WINTERTHUR Phot. H. Linck, Winterthur



ABB. 18 ARNOLD HÜNERWADEL S. W. B., ZÜRICH PARKBRUNNEN AUS MUSCHELSANDSTEIN IN EINEM
ZÜRCHER PRIVATGARTEN Anlage: Froebel, Gartenarchitekten S. W. B., Zürich

La charmille ouverte çà et là donnait jour sur le bosquet, rempli d'allées sinueuses en façon de labyrinthe. Dans le mur de l'espalier, ils avaient voulu faire un arceau sous lequel on découvrirait la perspective. Comme le chaperon ne pouvait se tenir suspendu, il en était résulté une brèche énorme, avec des ruines par terre.

Ils avaient sacrifié les aspergès pour bâtir à la place un tombeau étrusque, c'est-à-dire un quadrilatère en plâtre noir, ayant six pieds de hauteur, et l'apparence d'une niche à chien. Quatre sapinettes aux angles flanquaient ce monument, qui serait surmonté par une urne et enrichi d'une inscription.

Dans l'autre partie du potager, une espèce de Rialto enjambait un bassin, offrant sur ses bords des coquilles de moules incrustées. La terre buvait l'eau, n'importe! Il se formerait un fond de glaise qui la retiendrait.

La cahute avait été transformée en cabane rustique, grâce à des verres de couleur.

Au sommet du vigneau, six arbres équarris supportaient un chapeau de fer-blanc à pointes retroussées, et le tout signifiait une pagode chinoise.

Ils avaient été sur les rives de l'Orne choisir des granits, les avaient cassés, numérotés, eux-mêmes dans une charrette, puis avaient joint les morceaux avec du ciment, en les accumulant les uns par-dessus les autres; et au milieu du gazon se dressait un rocher, pareil à une gigantesque pomme de terre.

Quelque chose manquait au delà pour compléter l'harmonie. Ils abattirent le plus gros tilleul de la charmille (aux trois quarts mort, du reste), et le couchèrent dans toute la longueur du jardin, de telle sorte qu'on pouvait le croire apporté par un torrent ou renversé par la foudre.

(Extrait du fragment «Bouvard et Pécuchet».)



ABB. 19 AUS DEM GARTEN IM „SCHLÖSSLI“ ZOLLIKON Anlage: Froebel, Gartenarchitekten S. W. B., Zürich
Entwurf von Gustav Ammann Phot. E. Linck, Zürich



ABB. 20 GARTEN IM „SCHLÖSSLI“ ZOLLIKON Phot. E. Linck, Zürich